

Montag, 31. August 1914.

Mittag-Ausgabe.

Nr. 406. 53. Jahrgang.

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 8,00, in den Ausgabestellen 8,25, frei ins Haus 8,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 8,50 M.

Posener Tageblatt

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 30 Pf., Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6 St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Vertrags-Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Sinschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Ausendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einreichung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einreichungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

40 000 Russen gefangen genommen!

Die Schlacht bei Tannenberg-Ortelsburg.

wie wir den siegreichen dreitägigen Kampf unserer Truppen mit den Russen nennen können, hat diesen, wie zu erwarten war und wir schon andeuteten, große Verluste gekostet. Wir konnten gestern abend folgendes Extrablatt ausgeben:

Posen, 30. August. (Amtlich.) Bei den Kämpfen in Ostpreußen, südlich von Allenstein, wurden 40 000 Russen der Narw- Armee gefangen genommen. Darunter befinden sich 2 kommandierende Generale.

Das Wolffsche Telegraphenbureau gibt die Nachricht in folgender Form heraus:

Berlin, 31. August. Bei den großen Kämpfen, in denen die russische Armee in Ostpreußen bei Tannenberg-Ortelsburg geworfen wurde, gerieten nach vorläufiger Schätzung über dreißigtausend Russen mit vielen hohen Offizieren in Gefangenschaft.

Dazu kommen noch die großen Verluste der Russen an Toten und Verwundeten, die man angesichts der Sachlage wohl auf mindestens 20 000 wird schätzen müssen. Rechnet man die früheren 38 570 Gefangenen und die Verluste an Toten und Verwundeten hinzu, so kommt eine Gesamtsumme von ca. 80 000 Gefangenen und 40 000—50 000 Toten und Verwundeten hinzu, die die Russen allein schon in den Kämpfen mit den Deutschen verloren haben, ganz abgesehen von ihren Verlusten in den Kämpfen mit den Österreichern.

Königsberg, 30. August. (W. L. B.) Die Nachricht von dem Siege der deutschen Truppen im Süden unserer Provinz wurde in der ganzen Provinz mit großer Freude aufgenommen. Überall wurden Flaggen gehißt und die Glocken aller Kirchen läuteten. Man erhofft nunmehr die baldige Befreiung der ganzen Provinz von dem eingebrungenen Feind.

Die Russen haben furchtbar gehaust.

Berlin, 31. August. Im „Berl. Tagebl.“ berichtet Paul Linden berg von einer Fahrt über das Schlachtfeld bei Hohenstein: Überall haben die Russen unsagbar gehaust. Alles liegt in Trümmern. Unsere schwere Artillerie heizte dem geschlagenen Feinde den Abschied ein.

200 000 Mark für Ostpreußen.

Hamburg, 30. August. (W. L. B.) Die Bürgerschaft bewilligte auf Antrag des Senates 200 000 M. zur Unterstützung der vom Kriege betroffenen ostpreussischen Bevölkerung.

Zusammenkunft des Kaiserpaares.

Bad Nauheim, 30. August. (W. L. B.) Der Kaiser und die Kaiserin

trafen gestern nachmittag zusammen, um in der schicksalsschweren Zeit sich zu begrüßen. Die Zusammenkunft fand im Schloß des Freiherrn von und zum Stein statt, wo die Majestäten mehrere Stunden in Zurückgezogenheit verweilten. Die Majestäten begrüßten dann in teilnehmendster Weise jeden einzelnen der zahlreichen verwundeten Krieger. Die Kaiserin besuchte vor ihrer Rückreise nach Homburg das Kurhaus, sowie das als Reservelazarett eingerichtete Henrietten-Therapien-Stift, und zeigte jedem einzelnen Soldaten die wärmste persönliche Teilnahme. Die Kaiserin ist heute nacht nach Berlin zurückgekehrt.

Amtlich wird jetzt der bisherige Standort des kaiserlichen Hauptquartiers mitgeteilt. Der Draht meldet uns:

Koblenz, 30. August. (W. L. B.) Hier ist überall folgende Bekanntmachung angeschlagen:

Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser und König, haben mich zu beauftragen geruht, der Bürgerchaft der Residenzstadt Koblenz für die während des hiesigen Aufenthalts Seiner Majestät zum Ausdruck gebrachte patriotische Gesinnung Allerhöchst Seinen Dank auszusprechen. Seine Majestät hat dabei der Freude darüber Ausdruck gegeben, daß er die ersten, bedeutenden Tage der letzten Zeit in einer Stadt habe verbringen können, mit der er schon seit früher durch enge Beziehungen verbunden sei. Indem ich diesen Erlaß voll Gult und Gnade zur Kenntnis der Mitbürger bringe, weiß ich mich mit Ihnen allen eins in dem Gefühl des Dankes und aufrichtiger Wünsche für Seiner Majestät Wohlergehen. Koblenz, den 30. August. Drtmann, Oberbürgermeister.

Rücktritt des französischen Oberbefehlshabers.

Der Verzweiflung, die in Frankreich infolge der unausgesetzten Niederlagen der französischen Armee und des Rückzuges derselben und des Vordringens der Deutschen auf Paris eingerissen sein muß, hat ein neues Opfer gefordert. Der Draht meldet uns:

Kopenhagen, 30. August. (W. L. B.)

Pariser Blättermeldungen, die über Rom kommen, besagen, General Joffre habe seinen Abschied als Oberbefehlshaber verlangt und als Grund das schlechte Zusammenarbeiten unter den Generalen angegeben.

Bestätigt sich die Meldung, so entwickeln sich die Dinge genau so wie 1870. Dann wird auch eine Revolution in Frankreich sicher nicht mehr lange auf sich warten lassen, zumal in Paris die Truppen auf das unruhige Volk schon haben schießen müssen. Wahrlich: alle Schuld rächt sich auf Erden!

Die Einschließung von Paris.

Wien, 31. August. Nach einer Pariser Meldung des Amtierdamer „Telegraph“, die in der „W. L. B.“ veröffentlicht wird, scheint der französische Generalkommandant die völlige Abschließung von Paris in einigen Tagen zu erwarten. Die Verbindung mit London werde

gegenwärtig nur über Boulogne geleitet. Sowie die deutschen Truppen Amiens sich genähert haben würden, werde die Absperrung von Paris auf der Nordseite eine vollzogene Tatsache sein.

England in höchster Not.

Der englische Ministerpräsident ruft das Volk auf! London, 30. August. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Premierminister Asquith hat an die Lordmayors von London, Dublin und Cardiff und den Lord Provost von Edinburgh ein Schreiben folgenden Inhalts gerichtet:

Die Zeit ist gekommen, in diesem größten Konflikt, in den unser Volk jemals gestanden hat, der öffentlichen Meinung und der öffentlichen Betätigung eine Organisation zu geben. Ich schlage vor, daß in jedem Distrikt des Vereinigten Königreiches unverzüglich Versammlungen abgehalten werden, in denen jedermann klargemacht wird, daß von ihm verlangt wird, daß er seine Pflicht tue. Ich selbst bin bereit, so weit es meine Amtsobligationen erlauben, nach besten Kräften mitzuhelfen, und ich werde gern an meine Mitbürger Ansprachen richten. Ich weiß, daß ich in jedem politisch organisierten Distrikt auf die leitenden Persönlichkeiten zählen kann.

Die Niederlage der englischen Armee und ihrer Verbündeten ist der englischen Regierung also gründlich in die Knochen gefahren. Man will die Organisationen offenbar haben, um Gelder zu gewinnen, um eine Bürgerwehr für das ganze Land zu organisieren und dadurch der Furcht vor einer deutschen Invasion etwas entgegenzuwirken. Asquith kämpft zugleich um seine ministerielle Existenz.

England hat eine zweite Armee nach Belgien-Frankreich entsandt.

Der Ueberfall auf unsere Flotten-Vorposten.

Heldenmütiger Kampf der deutschen Seeleute.

Berlin, 30. August. (W. L. B.) Über die heldenmütige Energie, mit der Torpedoboot B. 187 sich bis zum letzten Augenblick gegen feindliche Übermacht wehrte, gibt der Bericht eines Augenzeugen Kunde, dem wir folgendes entnehmen:

B. 187 sah sich bei unsichtigem Wetter ganz unerwartet zuerst von Norden, dann allseits von Massen britischer Torpedobootzerstörer und Unterseebooten angegriffen. B. 187 wehrte sich unverzagt mit allen Kräften, doch setzten zahllose Geschosse, aus nächster Nähe abgegeben, die Bewegungsfähigkeit herab. Da keine Möglichkeit war, sich dem feindlichen Feuer zu entziehen, drehte B. 187 auf die Feinde zu, um ein Passiergefecht zu gewinnen und bis zu Ende durchzukämpfen. Als unter dem Geschloßhagel die Bewegungsfähigkeit völlig verloren gegangen war, wurde schnell eine Sprengung vorgenommen, um das Boot nicht in Feindes Hand fallen zu lassen. Jetzt sank es schnell und während es sank, stand die Besatzung bis zum letzten Augenblick an den noch brauchbaren Geschützen und feuerte. Der Flottenchef, Korvettenkapitän Wallis und der Kommandant, Kapitänleutnant Zechler fanden den Heldentod. Anerkannt ist, daß der Gegner, ungeachtet der eigenen Gefahr, Beiboote zur Rettung der Unsrigen aussetzte. Als sich deutsche Streitkräfte näherten, mußte er sich von den Beibooten zurückziehen, aus denen wir dann die geretteten Deutschen aufnahmen.

Berlin, 30. August. (W. L. B.) Vom Untergang S. M. S. Ariadne gibt derselbe Augenzeuge folgendes Bild:

Von Kanonendonner gerufen, der ein Gefecht der Vorpostenstreitkräfte anzeigte, eilte S. M. S. Ariadne diesen zur Hilfe. An der Vorpostenkette entdeckte sie, daß einzelne Streitkräfte beschossen worden sind. Zwar die Geschütze sind inzwischen verstummt, aber ein Rückzug entsprach nicht dem Kampfesmut der deutschen Offiziere und Mannschaften. Verfolgen! Fühling mit dem Feinde gewinnen! hieß die Losung. Plötzlich erdröhte neues Geschützfeuer und schon stößt Ariadne auf einen der Unsrigen, der mit 2 Panzer-

kreuzern der Lion-Klasse, Schiffsriesen von 27000 Tonnen mit acht 34,8 cm-Geschützen im Kampfe liegt. Mutig springt Ariadne den Bedrängten bei, aber in diesem Augenblick wird sie beschossen. Ein Treffer in den Kesselraum setzt die Hälfte der Kessel außer Betrieb und vermindert die Geschwindigkeit auf 15 Seemeilen. Noch eine halbe Stunde währte der Kampf. Das Achterschiff brennt, doch die übrigen Geschütze feuern weiter. Auch auf das Vordergeschiff dehnt sich der Brand aus. Der Feind hat inzwischen nach Westen abgedreht. Die tapfere Ariadne ist dem Untergang geweiht, trenn der Überlieferung; mit 3 Hurras auf den Allerhöchsten Kriegsherrn, dem Flaggenlied u. Deutschland, Deutschland überall, wird das Schiff in Ordnung verlassen. Kurze Zeit darauf verschwindet das Wrack in den Fluten. Der erste Offizier, Korvettenkapitän Franz, der Schiffsarzt, Leutnant v. Bogberger, Wachoffizier Selbing und ungefähr 70 Mann der Besatzung sind gefallen. Groß ist die Zahl der Verwundeten. War dies Treffen mit dem übermächtigen Gegner auch nicht glücklich, so war es doch ein Zeugnis der Kampfesfreudigkeit, der zähen Ausdauer und des höchsten Mutes. Der Feind ist, wie er selbst zugibt, schwer geschädigt. Das Vertrauen der Unsrigen in das eigene Können ist nicht geschmälert, sondern noch gewachsen.

„Siegen oder sterben!“ Das ist bei unseren herrlichen, tapferen blauen Jüngens die Losung. Etwas anderes kennen sie nicht. Wir sind stolz auf ihren Heldennut und auf die heroische Art, wie sie fürs Vaterland zu sterben wissen. Ihre Laten werden niemals vergessen werden. Ehre den Gefallenen! Ihr Gedächtnis wird nicht nur unsere Marine, sondern die ganze Nation für immer ehrend im Gedächtnis bewahren.

Wien, 30. August. In einer Besprechung des Seegefechtes bei Helgoland hebt das „Fremdenblatt“ hervor, daß auch diesmal wieder die deutsche Unererschrockenheit und Tapferkeit zutage getreten seien und fährt fort, die Teilnahme und die Bewunderung ganz Österreich-Ungarns wendet sich den heroischen deutschen Matrosen zu, welche, wenn sie nicht siegen können, der Welt zeigen, wie die deutschen Blaujaden zu sterben verstehen.





Graband aus Manschnow, Kr. Zebus, tot. Fritz Käpernick aus Berlin, leicht verw. Paul Galtner aus Charlottenburg, leicht verw. Ref. August Voh aus Groß-Logden, Kr. Königsberg, schwer verw. Gebr. Ostas Krause aus Dobrowitz, Kr. Wittlich, schwer verw. Ref. Fritz Waplan aus Kornheim, Kr. Wehlau, schwer verw. Ref. Karl Halbes aus Homburg, Kr. Helmstedt, schwer verw. Franz Mikoleit aus Ujzuben, Kr. Billfallen, leicht verw. Otto Jinnow aus Bornhot, Kr. Westhaveland, leicht verw. Hauptm. Alfred Hindorf schwer verw. St. Gottlieb Ammon, schwer verw. Degenführer. Walter Kunze, tot. Unteroff. Walter Mejeht aus Kofengarten, Kr. Angerburg, schwer verw. Unteroff. Daniel Rutschkowski aus Buchewen, Kr. Gensburg, leicht verw. Friedrich Linzner aus Gerdfehen, Kr. Billfallen, tot. Ref. Wilhelm Müller II aus Vlanenburg, tot. Ref. Richard Haase aus Ufcherleben, tot. Ostas Genich aus Heimburg, Kr. Vlanenburg, tot. Franz Wolze aus Schönwalde, schwer verw. Ref. Karl Bleyer aus Trimmernode, Kr. Vlanenburg, schwer verw. Karl Vetter aus Leipzig, schwer verw. Karl Quade aus Berlinchen, Kr. Solbin, schwer verw. Ref. Fritz Böhm aus Braunshweig, leicht verw. Ref. Heinrich Koblberg aus Dielmissen, Kr. Holzminden, leicht verw. Paul Kruschke aus Alt-Deelich, Kr. Friedeberg, leicht verw. Albert Richter aus Mühringen, leicht verw. Hermann Discheit aus Geidellen, Kr. Heudefrug, leicht verw. Ref. Gustav Preuß aus Liebstadt, Kr. Mühringen, leicht verwundet. Serg. Karl Schottke aus Geipel, Kr. Mühringen, leicht verw. Ref. Karl Brunte aus Lutier, Kr. Sandersheim, leicht verw. Ref. Friedrich Strizel aus Weipensee, Kr. Köffel, leicht verw.

Niessen aus Echts, Kr. Düren, leicht verw. Wehrm. Otto Reuter aus Barmen, leicht verw. Wehrm. Anton Schagen aus Steiternich, Kr. Jülich, leicht verw. Wehrmann Johann Schneider aus Oberwinter, Kr. Uhrweiler, leicht verwundet. Wehrm. Wilhelm Schumacher aus Schofshoden, Kr. Düren, leicht verw. Wehrm. Albert Wehn aus Mandeln, Kr. Dill, leicht verw. Unteroff. Johann Mängel aus Kesselheim, Kr. Koblenz-Land, vermisst. Unteroff. Heinrich Schmidt aus Solingen, Kr. Solg, vermisst. Gebr. Hermann Bachem aus Blasheim, Kr. Bergheim, vermisst. Wehrm. Jakob Kaspers aus Carbach, Kr. St. Goar, vermisst. Wehrm. Heinrich Menjer aus Flohdorf, Kr. Jülich, vermisst. Wehrm. Philipp Pica aus Koblenz, vermisst. Wehrm. Sebastian Schädler aus Erden, Kr. Bernkafel, vermisst. Wehrm. Kasimir Schreibvogel aus Kobhlepole, Kr. Pöfen-Ost, vermisst. Wehrm. Joseph Winter aus Niedeggen, Kr. Mächen, vermisst.

Dragoneregiment Nr. 19, Oldenburg. Ref. Georg Bargmann, verw. Rittm. Karl v. Eschwege, verw. August Timpe, verw. Dragoneregiment Nr. 20, Karlsruhe. Zivilgespannführer Georg Hormig, tot. Ulaneregiment Nr. 16, Salzwebel und Gardelegen. 2. Eskadron. Richard Haseloff, verwundet. 4. Eskadron. Friedrich Garfsche, verw., Ref. Albin Pfühner, verw. Walter Poeder, verw. Unteroffizier Rühmland, verw. 1. Leibhufareneregiment Nr. 1, Danzig (Sanguhr). Eskadron unbekannt. Alfred Heibach, verw. Husareneregiment Nr. 7, Bonn. 2. Eskadron. Vizewachmeister Rudolf Kandler, verwundet. Husareneregiment Nr. 10, Stendal. 1. Eskadron. Max Renz, verwundet. Husareneregiment Nr. 11, Krefeld. 5. Eskadron. Peter Willecke, verw. Eskadron unbekannt. Gefreiter Emil Buchmann, verwundet. Husareneregiment Nr. 13, Wandsbek. 1. Eskadron. Fritz Schaper, verwundet. 5. Eskadron. Georg Friede, verwundet. Husareneregiment Nr. 16, Schleswig. 5. Eskadron. Paul Reichelt, verw. Feldartillerieregiment Nr. 10, Hannover. 1. reitende Batterie. Hermann Grote aus Marienhagen, Kr. Gronau in Hannover, tot. Wilhelm Wessel aus Syke, schwer verw. Richard Boll aus Tscheliatow, Kr. Bütow, schwer verw. Unteroff. Franz Essardi aus Berlin, schwer verw. Vizewachtm. Karl Wub aus Goslar, leicht verw. Louis Wille aus Wiebredshausen, Kr. Northeim, leicht verw. Albert Jensen aus Meisterdorf, Kr. Gardelegen, leicht verw. Ref. Otto Gildenhaar aus Höttingen, Kr. Gardelegen, leicht verw. Ref. Robert Schottke aus Kr.-Markt, Kr. Mühringen, leicht verw. Sanitätsgefreiter Conring Cramer aus Loge, Kr. Leer, schwer verw. Feldartillerieregiment Nr. 14, Karlsruhe. 1. Batterie. Ref. Wilhelm Bläse, verw. Karl Hax, verw. Wehrm. Eugen Kott, verw. Unteroff. d. Ref. Peter Wenz, verw. 2. Batterie. Ref. Karl Koch, verw. 3. Batterie. Unteroff. d. Landw. Karl Schlenker, verw. Unteroff. d. Landw. Heinrich Steinmüller, verw. 2. Munitionskolonne. Dbergefr. d. Landw. Josef Grimm, verw. 1. Batterie. Erjatzbataillon Feldartillerieregiments Nr. 21. Mag Günther, verwundet. Verluste durch Krankheiten. Füsilierregiment Nr. 87, Mainz. Gebr. Johann Grub (10. Komp.), tot. Wehrm. Hugo Möller (7. Komp.), tot. Infanterieregiment Nr. 140, Hohenjalza. Unteroff. d. Ref. August Nienmicheid (4. Komp.), tot. Erjatzbataillon Infanterieregiments Nr. 140, Hohenjalza. Otto Schulz (2. Komp.), tot. Trainbataillon Nr. 7, Münster i. W. Sanitätsunteroffizier Fortunatus Libiu, tot. Telegraphenbataillon Nr. 1, Berlin. Unterzahlmeister Fritz Bernau, tot. Landsturmjägerbataillon Nr. 1, Köln. Landsturmann Peter Ley, tot. Verichtigungen zu früheren Verlustlisten. Grenadierregiment Nr. 1, Königsberg i. Kr. Hauptmann Wilhelm Kirsch aus Nieder-Dermisdorf, Kr. Waldenburg, bisher schwer verw., ist verstorben. Ulaneregiment Nr. 1, Militisch und Ostrowo. Ulan Louis Walt aus Seidenberg, Kr. Landau, nicht tot, sondern verwundet.

13. namentliche Verlustliste.

Stab der 60. Infanteriebrigade, Straßburg. Hauptm. Petri, schwer verw. Stab der 60. Infanteriebrigade, Straßburg i. Elz. Generallt. v. Hoffgarten gen. Heidler, leicht verw. Rittm. d. Ref. Rothermeyer, leicht verw. Landwehrintanterieregiment Nr. 4, Königsberg. 13. Kompagnie. Wehrm. Georg Zimmermann, vermisst. Wehrm. Albert Wollisch, schwer verw. Wehrm. Richard Tiedge, leicht verw. Wehrm. Georg Zichert, vermisst. Wehrm. Wilhelm Tegemeyer, vermisst. Wehrm. Ernst Teschy, vermisst. Wehrm. Julius Wiemann, leicht verw. Wehrm. Stanislaus Woirowski, vermisst. Wehrm. Hermann Bastrow, vermisst. Wehrm. Otto Weise, tot. Wehrm. Hermann Zug, tot. Wehrm. Gustav Ziebold, leicht verw. Wehrm. Hermann Wolf, vermisst. Wehrm. Max Wegner, vermisst. Wehrm. Bernhard Winter, vermisst. Wehrm. Franz Zimmermann, leicht verw. Wehrm. Max Winkler, vermisst. Wehrmann Gustav Schaaf, leicht verw. Wehrm. Hugo Wendt, vermisst. Wehrmann Johann Schulz, leicht verw. Wehrm. Hermann Westhäusler, leicht verw. Wehrm. Max Wandtke, leicht verw. Wehrm. Paul Weinholz, vermisst. Wehrm. Otto Weise, leicht verw. Feldw. Otto Sambale, leicht verw. Fähnrl. d. Landw. Hilscher, schwer verw. Wehrm. Max Ziese, vermisst. Wehrm. Hermann Weit, leicht verw. Gebr. Karl Wadepuhl, leicht verw. Wehrm. Hermann Zahn, leicht verw. Wehrm. Hermann Zahn, vermisst. Wehrm. Max Winkler, vermisst. Wehrm. Paul Wulke, vermisst. Wehrm. Friedrich Nagel, gefangen. Wehrm. Richard Matthes, vermisst. Wehrm. Edmund Bäcker, schwer verw. Wehrm. Walbemar Burchart, vermisst. Wehrm. Richard Paul, vermisst. Wehrm. Paul Wirsing, vermisst. Wehrm. Bruno Wab, vermisst. Wehrm. Hebert, vermisst. Wehrm. Plingner, leicht verw. Wehrm. Riegmant, vermisst. 14. Kompagnie. Offizierstellvert. Jahnelt, schwer verw. Unteroff. Halko, leicht verw. Unteroff. Sildebrandt, verw. Unteroff. Peter, vermisst. Gebr. Albert Langhans, schwer verw. Gebr. Bennadt, leicht verw. Gebr. Johannes Riethardt, leicht verw. Gebr. Adolf Wolter, schwer verw. Gebr. Fünshausen, leicht verw. Wehr. Puzed, vermisst. Wehrm. Pfister schwer verw. Wehrm. Lengnig, schwer verw. Wehrm. August Müller, leicht verw. Wehrm. Baep, leicht verw. Wehrmann Dietzryk, schwer verw. Wehrm. Brezewski, vermisst. Wehrm. Boll, vermisst. Wehrm. Georg Sohn, schwer verw. Wehrm. Kuball, vermisst. Wehrm. Wilhelm Löffs, schwer verw. Wehrm. Otto Lütken, vermisst. Wehrm. August Böske, tot. Wehrm. Huch, vermisst. Wehrm. Andreas Lehmann, tot. Wehrm. Franz Neumann, leicht verw. Wehrm. Scholz, vermisst. Wehrm. Schwarz, vermisst.

Wehrm. Johann Paffenholz aus Meddenheim, Kreis Rheinbach, leicht verw. Wehrm. Johann Roth aus Manzelfeld, Kr. Bernkafel, leicht verw. Wehrm. Peter Gilgenbach aus Mayen, leicht verw. Wehrm. Johann Wagen aus Köln-Nippes, leicht verw. Wehrm. Christian Unglauben aus Kirch, Kr. Köln, leicht verw. Wehrm. Arnold Engels I aus Simbach, Kr. Schleiden, leicht verw. Wehrm. Karl Kahn aus Mtenessen, Kr. Essen, leicht verw. Wehrm. Wilhelm Reinold aus Stenel, Kr. Köln, leicht verw. Wehrm. Michael Müller aus Düren, leicht verw. Wehrm. Johann Philipp auch Wichterich, Kreis Eustirchen, tot. ehm. Hieronymus Nisch aus Obermierendorf, Kr. Uhrweiler, tot. Wehrm. Karl Schwamborn aus Lind, Kr. Mülheim Rh., tot. Unteroff. Andreas Simons aus Echts, Kr. Düren, leicht verw. Wehrm. Hubert Fakhender aus Derichweiler, Kr. Düren, leicht verw. Wehrm. Heint. Hilden aus Lind, Kr. Mülheim Rh., leicht verw. Wehrm. Peter Kaltenborn aus Krust, Kr. Mayen, leicht verw. Wehrm. Kaspar Wehrm. Friedrich Bölk, vermisst. Wehrm. Adomeit, tot. Wehrmann Friedrich, schwer verw. Wehrm. Dönerer, vermisst. Wehrm. Kamenski, vermisst. Wehrm. Krause, vermisst. Wehrm. Kocak, vermisst. Wehrm. Adolf Schulz, schwer verw. Wehrm. Karl Schulz, schwer verw. Wehrm. Wetschele, vermisst. Wehrm. Kitz, vermisst. Wehrm. Ruchke, vermisst. Wehrmann Pofeln, vermisst. Wehrm. Puschler, vermisst. Wehrm. Kern, vermisst. 16. Kompagnie. St. d. Ref. v. Kropff, schwer verw. Wehrm. Hermann Bohm, vermisst. Wehrm. Robert Wasner, vermisst. Wehrmann Viktor Waldau, vermisst. Wehrm. Arthur Becker, vermisst. Wehrm. Paul Becker, vermisst. Wehrm. Paul Berger, vermisst. Wehrm. Robert Berthold, vermisst. Wehrm. Robert Dialecti, vermisst. Wehrm. Paul Finkentant, vermisst. Wehrm. Friedrich Blum, vermisst. Wehrm. August Borbe, vermisst. Wehrm. Josef Brüder, vermisst. Wehrm. Franz Buchholz, vermisst. Wehrm. Karl Bingel, vermisst. Wehrm. Adolf Fenske, vermisst. Wehrm. Otto Freund, vermisst. Wehrmann August Schmolly, vermisst. Unteroff. Eckert, vermisst. Gebr. Wenz, vermisst. Wehrm. Otto Fröber, schwer verw. Grenadierregiment Nr. 5, Danzig. 5. Kompagnie. Gebr. Walter Kehlaff aus Joppot, Kr. Neustadt, tot. Gren. Alfred Homuth aus Prust, Kr. Schwab, schwer verw. Einj.-Freiw. Ernst Piehke aus Stettin, verw. Gren. Theophil Sikorski aus Stuhm, Kr. Stuhm, leicht verw. Gren. Otto Max aus Graudenz, Kr. Graudenz, leicht verw. Gren. Felix Walter aus Danzig, verw. Gren. Bruno Sonnabend aus Danzig, schwer verw. Gren. Leo Kullig aus Starjin, Kr. Buzig, schwer verw. Gren. Julius Reimers aus Helderdeich, Kr. Süder-Dithmarschen, schwer verw. Gren. Felix Liever aus Danzig, verw. Gren. Michael Sagert aus Gemlich, Kr. Danziger Niederung, schwer verw. Gren. Bruno Bedeck aus Danzig, schwer verw. 6. Kompagnie. Einj.-Freiw. August Grablowski aus Wlshorst, Kr. Neustadt, tot. Gren. August Glizinski aus Echts, Kr. Słochau, tot. Gren. Leo Lewandowski aus Groß-Kleschkan, Kr. Danziger Höhe, schwer verw. Gren. Erich Schura aus Neppen, Kr. Weststernberg, schwer verw. Einj.-Freiw. Louis Pentenhs aus Friedenau bei Berlin, Kr. Teltow, schwer verw. Gren. Max Joachimski aus Odra, Kr. Danziger Höhe, schwer verw. Gren. August Leschitzki aus Stuhmsdorf, Kr. Stuhm, leicht verw., bei der Truppe befindlich. Gren. Bernhard Bulzart aus Schwewin, Kr. Buzig, vermisst. 7. Kompagnie. Gren. Jakob Bialk aus Darlub, Kr. Buzig, tot. Gren. Ferdinand Malzahn aus Eichenhorst, Kr. Marienburg, schwer verw. Gren. Bernhard Pasche aus Kgl. Wabental, Kr. Kartbau, schwer verw. Gren. Karl Wischniewski aus Käsemark,

Kr. Danziger Niederung, schwer verw. Gren. Heinrich Teysel aus Kl.-Echtenberg, Kr. Stormann, schwer verw. 8. Kompagnie. Leutn. Ernst Schulz-Adamrecht aus Altona, schwer verw. Gren. Hermann Müller aus Dackling, Kr. Seleberg, tot. Unteroff. Karl Jäte aus Bider, Kr. Königsberg (Neumark), schwer verw. Gren. Henry Pastens aus Woburg, Kr. Blumenthal, schwer verw. Gren. Wladislaus Murawski aus Kehlwalde, Kr. Schwab, schwer verw. Gren. Otto Schmadtke aus Remitten, Kr. Kastenburg, schwer verw. Gren. Georg Ullter aus Natibor, schwer verw. Gren. Hermann Schulz aus Zunkertrohl, Kr. Danziger Höhe, schwer verw. Infanterieregiment Nr. 20, Wittenberg. 9. Kompagnie. Ref. Ferdinand Kornemann aus Veelich, Kr. Zauch-Beitz, schwer verw. Ref. Wilhelm Rügen I aus Michelsdorf, Kr. Zauch-Beitz, schwer verw. Ref. Wilhelm Woldt aus Neu-Glienide, Kr. Teltow, schwer verw. Ref. Friedrich Schulze VI aus Großbeeren, Kr. Teltow, vermisst. 10. Kompagnie. Offizierstellvert. Kurt Bünger aus Berlin-Schöneberg, leicht verw. 11. Kompagnie. Ref. Paul Höhne aus Nersdorf, Kr. Zebus, tot. Ref. Albert Paul Franz Suhr aus Stralund, tot. Leutn. Karl von Gülich, schwer verw. Gebr. d. Ref. Richard Süßmilch aus Berlin, leicht verw. Musk. Reinhold Richter aus Greppin, Kr. Bitterfeld, leicht verw. Musk. Otto Große aus Michelsdorf, Kr. Zauch-Beitz, schwer verw. (Schluß folgt.) Die ganze 13. Verlustliste wird alsbald als Extrablatt herausgegeben. Schluß des redaktionellen Teiles.

Der Verband von coffeinfreiem Kaffee Hag ist in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. Kaffee Hag ist daher in allen Verkaufsstellen in frischer Ware zu unveränderten Preisen zu haben. Jedes Paket trägt Preisdruck.